

Interessiert an der Wohnungsnot?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Interessiert an der Wohnungsnot?

Die Zahl der Gesuche um Bundeshilfe im Rahmen der Wohnbauförderung ist stark angestiegen. Der letzte Rahmenkredit von 200 Mio. war rasch aufgebraucht. Zum neuen Kreditbegehren des Bundesrates und zur Opposition seitens des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes schrieb die «Berner Tagwacht»:

«Im Dezember 1982 legte der Bundesrat ein zusätzliches Kreditbegehren von 1143 Mio. Franken für die nächsten vier Jahre vor. Davon entfallen 963 Mio. auf Bürgschaftsverpflichtungen und rückzahlbare Darlehen, die also den Bundeshaushalt nicht belasten.

Opposition Hauseigentümerseite

Diesem neuen Kreditbegehren hat nun der Schweizerische Hauseigentümerverband den Kampf angesagt. Das Ausmass des Kredites hält er für überrissen und aus der Sicht der privaten Investoren für nicht akzeptabel. Er verweist auf die wachsenden Schwierigkeiten, neue Wohnungen zu vermieten. Der Leerwoh-

nungsbestand sei in vielen Gemeinden infolge der Rezession angestiegen. Der Verbilligungseffekt der Bundeshilfe habe vielerorts dazu geführt, dass Neuwohnungen zu Marktpreisen überhaupt nicht mehr vermietbar seien. Die Konsequenz der verstärkten Bundesaktivitäten werde unweigerlich der Rückzug vieler privater Investoren aus der Neubautätigkeit sein, da schliesslich nur noch staatlich verbilligte Wohnungen Abnehmer fänden.

An den Bedürfnissen vorbei

Die Bedenken des Hauseigentümerverbandes sind fehl am Platz. Es stimmt insbesondere nicht, dass der Leerwoh-

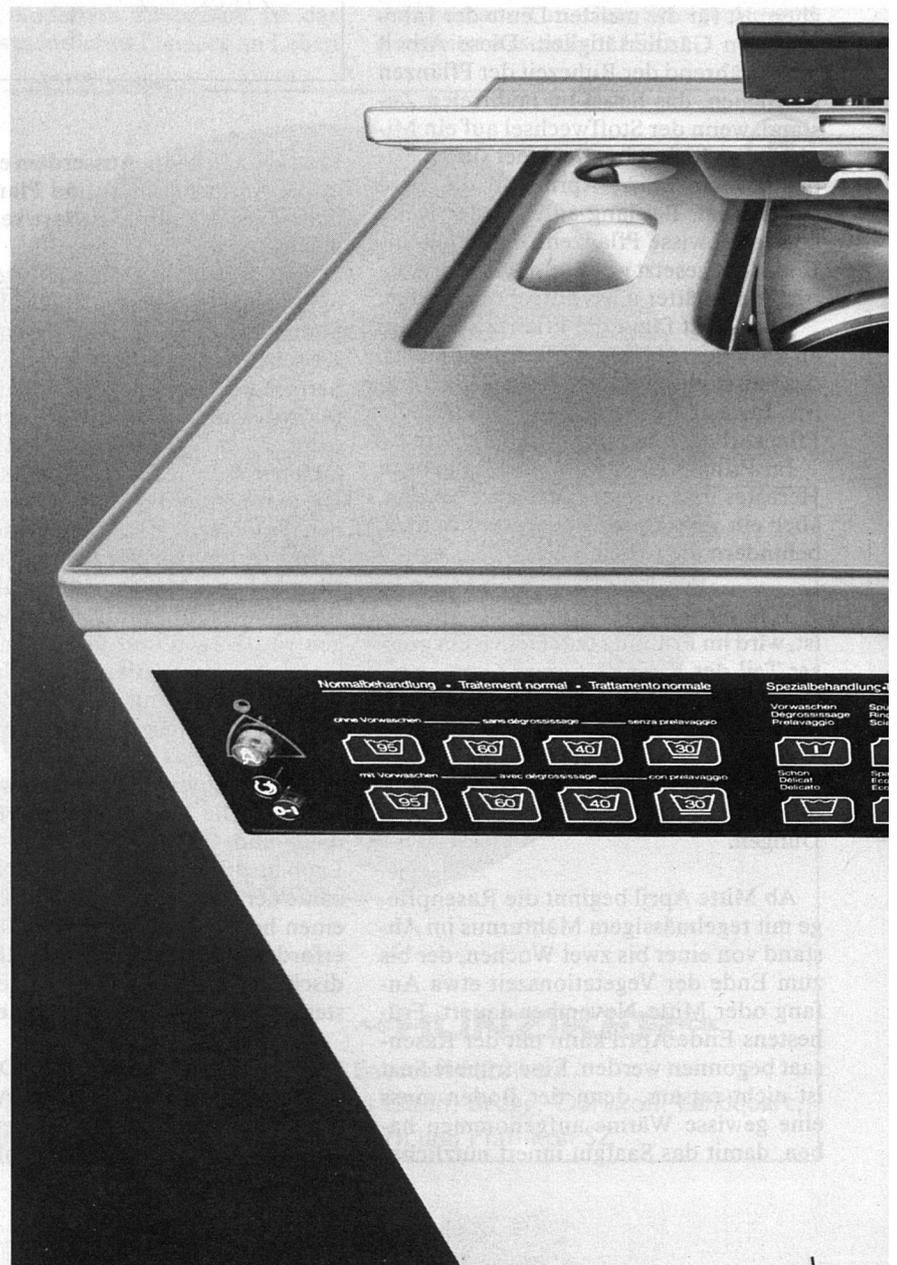
Saubere Sache

Ein Zuger Waschautomat oder ein Zuger Wäschetrockner ist eine durch und durch saubere Sache. Dies, weil Zug ein Qualitätsdenken hat, das seinesgleichen sucht. Qualität heisst bei Zug nicht nur Fertigungsqualität. Die ist bei Zug ohnehin sprichwörtlich.

Zuger Qualität ist mehr; sie ist ein Konzept, eine «Philosophie», die auf allen Ebenen spürbar wird und vom Kunden nachprüfbar ist. Das merken Sie schon bei der Modellwahl: es gibt bei Zug nicht irgendwelche Modelle, sondern ein ganz klar nach Bedürfnissen und Budgets abgestuftes Sortiment. Zug lässt Sie aber damit nicht allein. Die gewissenhafte Zuger Beratung hilft Ihnen, das für Sie richtige Modell zu finden. Und nach erfolgter Lieferung zeigt Ihnen die Zuger Beraterin bei Ihnen zu Hause praxisnah alles Wichtige und Wissenswerte für den Gebrauch.



Waschautomatenmodelle ab Fr. 1695.-
Wäschetrocknermodelle ab Fr. 1990.-



nungsbestand zunimmt. In Wirklichkeit ist er seit 1977 kontinuierlich zurückgegangen. Er fiel in Gemeinden mit über 2000 Einwohnern mit durchschnittlich 0,5 Prozent deutlich unter die für das Funktionieren des Marktes notwendige Marge von 1–2 Prozent. Neubaumieter sind wegen der Kapital-, Land- und Baukostensteigerungen, aber vor allem wegen der Tatsache, dass im Wohnungsbau an den Bedürfnissen und finanziellen Möglichkeiten der grossen Masse vorbeiproduziert wird, für einen bedeutenden und wachsenden Teil von Einkommensbezügern nicht mehr zu verkraften. 15–20 Prozent der Mieter müssen mehr als 25 Prozent ihres Einkommens für das Wohnen ausgeben. Wohnungen, die niemand

mehr bezahlen kann, sollen ruhig leer bleiben; man kann eben auch falsch investieren und kalkulieren.

Ein sehr bescheidener Anteil

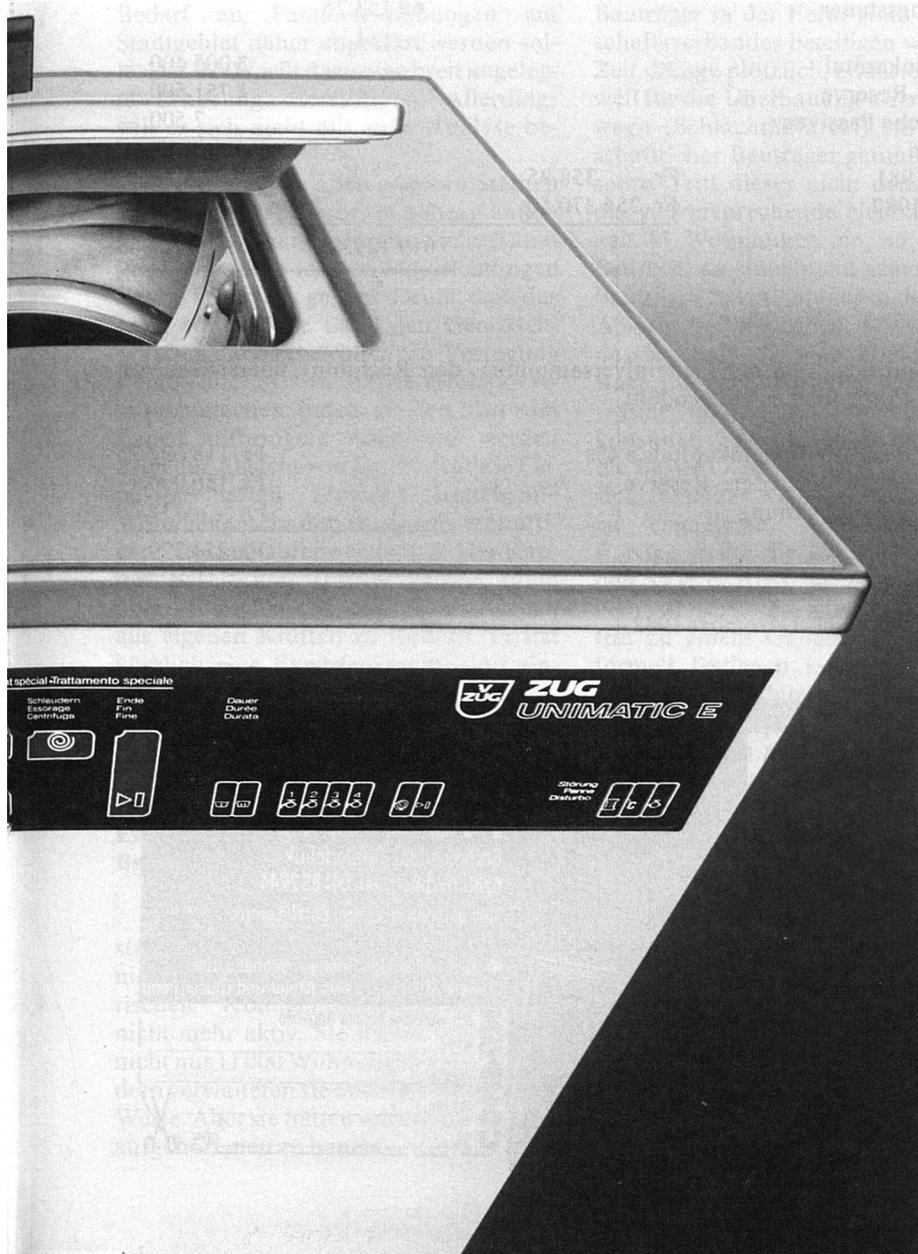
Die angeblich bedrängten privaten Investoren visieren eine andere Mieterkategorie an als diejenigen, welche um Bundeshilfe nachsuchen. Aus diesem Grunde und auch deshalb, weil der Anteil der nach dem WEG erstellten Wohnungen an der Gesamtproduktion höchst bescheiden ist, besteht keine ins Gewicht fallende Konkurrenzierung. Dazu kommt, dass auch die privaten Investoren die Bundeshilfe beanspruchen können. Allerdings hätten sie dann gewisse

Bedingungen zu erfüllen, insbesondere wären sie der Kostenmiete unterworfen.

Eine möglichst breite Eigentumsstreuung ist staats- und gesellschaftspolitisch ausserordentlich wichtig. Das Stockwerkeigentum, das vor allem diesem Ziel dienen sollte, hat im wesentlichen versagt, weil Eigentumswohnungen zu luxuriös erstellt und zu weit übersetzten Preisen angeboten werden. Die Schweiz weist im internationalen Vergleich mit 28 Prozent eine der niedrigsten Eigentumsquoten auf. Der vom Bund geförderte Wohnungsbau, der ein privater und nicht ein staatlicher Wohnungsbau ist, kann eine breitere Streuung herbeiführen. Schon deshalb ist die Initiative des Bundesrates zu begrüssen.»

831.54011.4

he. Von ZUG.

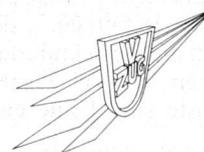


Weiter haben Sie die Gewissheit, auf den besten Service der Schweiz zählen zu können. 150 Servicemonteur sind immer zum Einsatz bereit. In der Regel innert 24, spätestens nach 48 Stunden ist ein Monteur bei Ihnen.

Bei der Langzeitqualität von Zug wird das selten genug nötig sein. Ein Beweis für Zuger Langzeitqualität ist allein schon die Zuger Ersatzteil-Liefergarantie.



**Ihr Partner
für Küche und Waschraum.**



SEIT 70 JAHREN AN DER SPITZE

Besuchen Sie uns an der MUBA! Halle 24, Stand 433

4002 Basel, Schillerstrasse 2, Telefon 061-35 29 14. **6500 Bellinzona**, Viale Stazione 14a, Telefon 092-25 62 32. **2501 Biel**, Zentralstrasse 63, Telefon 032-22 14 11. **7000 Chur**, Alexanderstrasse 14, Telefon 081-22 17 67. **1211 Genf 6**, 5, rue des Cordiers, Telefon 022-35 48 70. **1005 Lausanne**, 14, av. Mon Repos, Telefon 021-23 24 48. **9000 St. Gallen**, Rosenbergstrasse 30, Telefon 071-23 24 28. **6301 Zug**, Zuger Hauswirtschafts-Center, Florastrasse, Telefon 042-33 94 33.

Coupon an uns – Information an Sie.

- Senden Sie mir Unterlagen über
- Sortiment Waschraum
- Sortiment Küche
- Dokumentation «Service-Abonnement»

Gratis und unverbindlich (Bitte Gewünschtes ankreuzen).

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Coupon einsenden an: **V-ZUG AG**, Postfach, 6301 Zug.
Oder telefonieren Sie 042-33 99 33.